

Zwischen Verantwortung und Belastung – Selbstfürsorge im Kinderschutz



Die Arbeit einer insoweit erfahrenen Fachkraft ist anspruchsvoll und oft emotional fordernd. Nicht immer sind Kinderschutzfälle eindeutig und erfordern komplexe und weitgreifende Einschätzungen. Für Fachkräfte kann dies zu einer Überforderung führen.

Um langfristig professionell, klar und handlungsfähig zu bleiben, ist es entscheidend, die eigene Belastung wahrzunehmen und gut für sich selbst zu sorgen. Selbstfürsorge ist dabei kein „Extra“, sondern eine grundlegende Voraussetzung für wirksame pädagogische Arbeit. Wer die eigenen Grenzen kennt, Stress frühzeitig wahrnimmt und gezielt für körperlichen und seelischen Ausgleich sorgt, kann auch in herausfordernden Situationen stabil und unterstützend handeln.

Dieser Fachtag lädt zum gegenseitigen Austausch ein, die eigene Rolle in den Blick zu nehmen und zu reflektieren, persönliche Ressourcen zu stärken und konkrete Strategien für den achtsamen Umgang mit sich selbst im Arbeitsalltag zu entwickeln.

Datum und Ort

16. November 2026
09:30 – 16:00 Uhr

Intern. Ev. Tagungszentrum
„Auf dem heiligen Berg“
Missionsstraße 9
42285 Wuppertal
0202 28363-0

<https://www.aufdemheiligenberg.de>

Kosten und Anmeldung

Teilnahmegebühr inkl. Verpflegung:
regulär: 130,- €
ermäßigt *: 110,-€

* Mitarbeitende der DKSB OV / KV's

Begrenzte
Teilnehmer*innenzahl: 100

Anmeldung online unter
www.ksb-akademie-nrw.de



Der Kinderschutzbund Landesverband NRW e.V.

Hofkamp 102, 42103 Wuppertal
0202-747588-0
info@dksb-nrw.de
www.dksb-nrw.de

Kinderschutzbund-Akademie NRW

Hofkamp 102, 42103 Wuppertal
0203-7476588-20
info@ksb-akademie-nrw.de
www.ksb-akademie-nrw.de



Der Kinderschutzbund
Landesverband
Nordrhein-Westfalen



Kinderschutzbund-Akademie
Nordrhein-Westfalen

Programm

Moderation: Nicole Vergin, Der Kinderschutzbund Landesverband NRW e.V.

09:00 Uhr	Ankommen und Wohlfühlen
09:30 Uhr	Begrüßung Krista Körbes Geschäftsführerin Kinderschutzbund Landesverband NRW e.V und Kinderschutzbund-Akademie NRW
09:45 Uhr	„Sehen wir wirklich, was wir sehen?“ Wahrnehmungen, Fall-Dynamiken und mentale Belastungen in der Gefährdungseinschätzung von insoFas Vortrag Birgit Köppe-Gaisendrees
10:30 Uhr	Atempause und Kaffeetrinken
10:45 Uhr	Selbstfürsorge stärken – Frühwarnsignale für Erschöpfung erkennen und einordnen Vortrag Leah Richter
11:30 Uhr	Austauschrunden
12:30 Uhr	Erholung für Leib und Seele / Mittagessen
13:30 Uhr	Methoden-/Workshoprunde 1
14:30 Uhr	Genussmoment bei Kaffee und Kuchen
14:45 Uhr	Methoden-/Workshoprunde 2
15:45 Uhr	Abschlussplenum
16:00 Uhr	Feierabend

Jede*r Teilnehmende kann an zwei unterschiedlichen Workshops teilnehmen.

Nähere Informationen zu den Vorträgen und Methoden-/Workshoprunden s. nächste Seite

Birgit Köppe-Gaisendrees

ehemalige Leitung einer Ärztlichen Kinderschutzbambulanz (i.R.), Trägerin des Verdienstordens des Landes NRW,
Fortbildung – Coaching – Supervision

Leah Richter

Psychologin und Fachberaterin Psychotraumatologie, systemische Supervisorin

Stephan Ihle

niedergelassener Psychologischer Psychotherapeut und Supervisor

Birgit Knauer

Qi-Gong Lehrerin, Entspannungspädagogin, Mental-Trainerin, Gesundheitsberaterin für Kinder

Vortrag 1: „Sehen wir wirklich, was wir sehen?“ Wahrnehmungen, Fall-Dynamiken und mentale Belastungen in der Gefährdungseinschätzung von insoFas

InsoFa`s stehen vor der Herausforderung, auf Grundlage geschilderter Beobachtungen eine fachliche Gefährdungseinschätzung vorzunehmen. Die Einschätzung einer Kindeswohlgefährdung obliegt jedoch nicht einzig sachlichen Kriterien, sondern ist immer auch geprägt von weiteren individuellen Faktoren, die einen wesentlichen Einfluss auf die Selbstfürsorge haben: Welche Informationen werden wie und mit welchen Inhalten durch wen an die Insofa herangetragen? Wie genau wurde beobachtet, dokumentiert und besteht Konsens im Team?

Dieser Vortrag widmet sich genau diesen Hintergründen und der Frage, welche Aspekte zu mentalen Belastungen führen können. Im Fallverlauf entstehen im Kontext von erfolgten Meldungen nach §8a nicht selten Dynamiken, die zu Lasten der erfolgten Einschätzung der Insofas gehen. Auswirkungen auf zukünftige Beratungen sind dabei nicht auszuschließen. Zum Zwecke einer bestenfalls vermeidbaren „Fehleinschätzung“ und damit zur Entlastung der Insofas werden im Rahmen dieses Vortrages auch anhand konkreter Fallbeispiele Hinweise gegeben, mit denen eine differenziertere Gefährdungseinschätzung möglich sein könnte.

Vortrag 2: Selbstfürsorge stärken – Frühwarnsignale für Erschöpfung erkennen und einordnen

Fachkräfte im Kinderschutz begegnen in ihrer Arbeit besonderen emotionalen Herausforderungen, die das Risiko für Burnout erhöhen. Dieser Vortrag lädt dazu ein, Frühwarnsignale besser kennenzulernen und zu verstehen, wie aus anfänglicher Erschöpfung Burnout entstehen kann. Mit einem kurzen Selbstcheck nehmen wir uns einen Moment, um inne zu halten und den Blick auf uns selbst zu richten.

Methoden / Workshops

1. Wenn Beratung belastet – Handlungssicherheit und Selbstfürsorge – Birgit Köppe-Gaisendrees

Der Workshop bietet die Möglichkeit der Reflexion von Beratungen, die für die insoFas besondere Herausforderungen dargestellt haben bzw. darstellen. Praxisbezogen anhand von anonymisierten Darstellungen und der Besprechung solcher Beratungen schauen wir uns die Verläufe gemeinsam an, insbesondere die „Stolpersteine“ für die insoFas. Ziel ist es, zukünftig bei eben solchen Gefährdungseinschätzungen bspw. durch entsprechende Nachfragen mehr Handlungssicherheit auch im Sinne der eigenen Psychohygiene zu erlangen.

2. Meine inneren Antreiber erkennen und achtsam mit ihnen umgehen – Leah Richter

Innere Antreiber sind tief verankerte Überzeugungen, die unsere Gedanken, Gefühle und unser Verhalten beeinflussen. Auch dann, wenn wir eigentlich eine Pause bräuchten. In diesem Workshop beschäftigen wir uns mit unseren eigenen inneren Antreibern, mit ihrer Wirkung auf unsere Arbeit im Kinderschutz und mit ersten Strategien für einen achtsamen Umgang mit ihnen.

3. Kreative Methoden der Stressbewältigung – Stephan Ihle

Ein wesentlicher Teil des Stresserlebens wird häufig un- oder vor-bewusst durch uns selbst erzeugt. Wenn wir verstehen, wie wir das machen, ergeben sich kreative Methoden, Stress zu vermeiden, zu reduzieren und zu bewältigen. Es geht darum, sich selbst auf die Schliche zu kommen und die stresserzeugende Cortisolproduktion zu vermindern oder gar zu verhindern - mit Methoden der Schematherapie, der Akzeptanz Commitmenttherapie und der Positiven Psychologie.

4. Entspannen mit QiGong – Körper und Geist in Balance bringen - Birgit Knauer

QiGong kann in belastenden Lebenssituationen helfen, Körper und Geist wieder ins Gleichgewicht zu bringen. Durch ruhige, fließende Bewegungen und bewusste Atmung werden Verspannungen gelöst und Körper und Geist kommen zur Ruhe. Als bewährte Entspannungsmethode wird QiGong auch erfolgreich in der Burn-out Prophylaxe eingesetzt. Mittels einfacher Übungen wird neue Energie geschöpft, die für mehr innere Ruhe, Ausgeglichenheit und Wohlbefinden im (belastenden) Alltag sorgt.